



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung**

Das Bewerbungsverfahren war sehr unkompliziert und verständlich. Die Leute der MBS waren auch eine große Hilfe und beantworteten immer schnell auf E-Mails und Fragen, die ich hatte und waren daher sehr hilfreich.

In den ersten zwei Wochen bevor die Vorlesungen losgingen, hatten wir einen französisch Crash Kurs. Durch Corona war dieser online, aber hatte trotzdem geholfen die ersten paar Kontakte zu knüpfen und einen ersten Eindruck des Lehrstiles der MBS zu bekommen. Als die Vorlesungen dann begannen gab es auch ein paar Einführungsveranstaltungen wo die Kurse und Initiativen der Uni vorgestellt wurden. Was mir auch sehr geholfen andere Auslandsstudierende kennenzulernen war an den Montpellier Erasmus Events teilzunehmen.

- **Unterkunft**

Meine Wohnung im Studentenwohnheim hatte ich einfach über Suche im Internet gefunden. Hatte aber auch gehört, dass viele die Seite „Studapart“ dafür genutzt hatten und sehr hilfreich fanden. Was auf jeden Fall wichtig ist, ist die Nutzung einer seriösen Seite da ich ein paar Mal mitbekam, dass manche bei ihrer Ankunft herausfinden mussten, dass ihre Wohnung (für die sie schon vorgezahlt hatten) gar nicht existierte. Ebenfalls ist in Frankreich oft ein Bürge nötig, mit der Voraussetzung, dass dieser auch seinen Wohnort in Frankreich hat.

Die Mietpreise in Montpellier sind leider echt nicht ohne, man sollte schon mindestens 400 Euro als Miete einberechnen. In Frankreich gibt es aber Zuschuss zur Miete namens CAF, was sich sehr lohnt zu machen.

Was den Standort angeht kann ich die Altstadt nur empfehlen. Ich hatte damals in der Nähe des Place de la Comedie gewohnt und habe es sehr genossen. Cafés, Bars, Restaurants, Clubs, Supermärkte etc. alles per Fuß erreichbar, was vor allem Abends sehr praktisch ist da die TRAMS sehr unverlässlich sein können. Sonst ist es auch sehr sinnvoll in der Nähe der Linie 3 zu wohnen da diese zur Uni fährt.

Ich habe im Studentenwohnheim „L´Observatoire“ gewohnt und habe es sehr gemocht, billig war es aber nicht.

- **Studium an der Gasthochschule**

Die MBS war sehr verschult mit kleinen Gruppen und Anwesenheitspflicht. Die Kurse in kleinen Gruppen zu haben, habe ich vor allem nach 3 Onlinesemestern sehr genossen: Da man schnell eine Gemeinschaft mit seinen Kommilitonen aufbaut und leichter engere Beziehungen knüpft. Auch gab es mehr Hilfe und Unterstützung von den Professoren. Die Anwesenheitspflicht empfand ich oft (und da war ich nicht die einzige) als sehr zwanghaft.

Die Kurse an sich waren auch sehr viel schulischer und bestanden mehr aus Abgaben und Gruppenarbeiten. Der Stundenplan war jede Woche komplett anders, woran ich mich zuerst gewöhnen musste aber zurückblickend die Woche ein wenig abwechslungsreicher machte. Nur konnte man natürlich schwieriger Sachen in der Zukunft planen da man nicht wusste, wann man Uni haben würde.

Prüfungen waren deutlich entspannter da man vorher schon durch Gruppenarbeiten/ Abgaben benotet wurde und die Klausur somit nicht 100% der Endnote ausmachte.

Da ich einen Doppel Bachelor gemacht hatte wurden mir die Kurse vorgegeben, war aber hauptsächlich mit ihnen zufrieden. Nur von dem französischen Sprachkurs hatte ich mir ein wenig mehr erhofft, da dieser nur aus Grammatik und Vokabeln bestand.

- **Alltag und Freizeit**

Die Lebenshaltungskosten auf jeden Fall höher als in Deutschland, man sollte schon 1000 Euro monatlich einplanen. Es lohnt sich ein Monats/Jahres Ticket der TRAM zu besorgen da alle öffentliche Verkehrsmittel unter dem Unternehmen laufen.

Montpellier ist zwar nicht die größte Stadt hat aber mehr als genug Freizeitangebote. Abgesehen von der Innenstadt (alles herum Place de la Comédie), wo sich eigentlich alles abspielt bieten Marche du Lez und das Odysseum auch noch ordentlich Unterhaltungsangebote. Auch die Uni bietet viele Initiativen, in denen man sich einbringen kann, die auch unter anderen Trips organisieren.

- **Fazit**

Ich kann sagen, dass ich in den zwei Semestern in Montpellier die beste Zeit meines Lebens hatte. Die Stadt ist wunderschön und auch das Wetter ist unglaublich. Man lernt super interessante und liebe Leute aus der ganzen Welt kennen. Diese Erfahrungen erlauben es einem seinen Horizont zu erweitern und ich habe sehr viel in der Zeit gelernt. Nur sollte man in Frankreich wenigstens die Basics lernen, um sich verständigen zu können. Ich konnte am Anfang nicht viel Französisch und wurde oft dementsprechend behaltend.